

Steffen Greve & Sophia Emamifard

Fingerspitzengefühl inklusiv(e) – Schiedsrichtertätigkeit im inklusiven Wettkampfsport am Beispiel der Handballinitiative Freiwurf Hamburg

Summary

This contribution discusses and analyses the question how the inclusive handball project Freiwurf Hamburg is experienced and interpreted by their referees. For this evaluation which has been done with the help of the methodology Grounded Theory several referees have been interviewed. The results reveal that - opposed to common research - the referees in this league have a lot of fun, feel comfortable and that there aren't any conflicts with players and coaches. The majority of the referees compares Freiwurf Hamburg with a youth league where the focus is on fun and team play and competition is secondary. Also referees orientate themselves on a youth league considering the way calls are taken. That means that not all rule transgression are called immediately and likewise and the referee style is more pedagogical. In this context the referees interpret the league as less ambitious as others and experience the non-disabled players as tutor for the disabled ones. Finally the contribution discusses the question which competencies referees need in an inclusive competition.

Zusammenfassung

Dieser Beitrag geht der Fragestellung nach, wie die inklusive Handball-Initiative Freiwurf Hamburg von den dort agierenden Schiedsrichtern erlebt und gedeutet wird. Für diese Evaluation wurden Schiedsrichter interviewt und die daraus gewonnenen Daten mit Hilfe der Methodologie Grounded Theory

ausgewertet. Es zeigt sich, dass die Schiedsrichter – gegensätzlich zur allgemeinen Forschungslage – in der Liga sehr viel Freude erfahren, sich wohl fühlen und keine Konflikte mit Spielbeteiligten existieren. Die Schiedsrichter setzen Freiwurf mit einer Jugendliga gleich, bei der das gemeinsame Spiel im Mittelpunkt steht und der Wettkampfgedanke zweitrangig ist. Auch der Pfeifstil orientiert sich an einer Jugendliga, sodass pädagogisch gepfiffen wird, was bedeutet, dass nicht jede Regelübertretung gleichermaßen geahndet wird. In diesem Zusammenhang deuten die Schiedsrichter die Liga als weniger hochklassig und erleben die Spieler ohne Handicap teilweise als Helfer für die Spieler mit Handicap. Es wird abschließend die Frage diskutiert, welche Kompetenzen Schiedsrichter in einem inklusiven Wettkampfsetting benötigen.

Schlagworte: Inklusion, Handball, Schiedsrichter, Grounded Theory